

Council of European Municipalities and Regions
Conseil des Communes et Régions d'Europe
Συμβούλιο των Ευρωπαϊκών Δήμων και Περιφερειών
Consejo de municipios y regiones de Europa
Consiglio dei comuni e delle regioni d'Europa
Raad der Europese gemeenten en regio's
Conselho dos municípios e regiões da Europa

| RGRE | Gereonstraße 18 – 32 | 50670 Köln



Rat der Gemeinden und Regionen Europas | Deutsche Sektion

Datum März 2015

Unser Zeichen 81.00.06

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-3 15

Telefax +49 221 3771-1 28

RGRE – INFOBRIEF 2 / 2015

Bearbeitet von

Lyudmyla Dvorkina

Infobrief

für

Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen

in Rat und Verwaltung

IN EIGENER SACHE

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre E-Mail-Anschrift ändert.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an: [infobrief\(at\)rgre.de](mailto:infobrief(at)rgre.de).

Bitte fügen Sie dieser E-Mail auch Ihre Anschrift sowie Ihre Mitgliedsnummer bei.

Wir danken für Ihre Hilfe und wünschen angenehme Lektüre.

Ihr RGRE-Team

Hinweis: Die im Infobrief aufgeführten Informationen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der genannten Daten können wir allerdings keine Gewähr übernehmen.

Gereonstraße 18 - 32, 50670 Köln ; · Telefon +49 221 3771-0 Telefax +49 221 3771-128
Durchwahl +49 221 3771-311 und +49 221 3771-312
Internet: www.rgre.de · Mail: post@rgre.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn Konto 30 212 153 (BLZ 370 501 98) · IBAN: DE15 3705 0198 0030 2121 53 SWIFT-BIC: COLSDE33



INHALTSVERZEICHNIS

I. DEUTSCHE SEKTION DES RGRE	2
Gemeinsame Sitzung der Präsidien der Deutschen Sektion des RGRE und des AFCCRE...	2
II. EUROPÄISCHER RGRE (CEMR)	2
Arbeitsstrukturen im CEMR	2
III. EUROPÄISCHE UNION	3
Neue deutsche Delegation im Europäischen Ausschuss der Regionen.....	3
Die neue Version des EU-Transparenzregisters.....	4
IV. VERÖFFENTLICHUNGEN	5
Broschüre „LIFE and Climate change mitigation“	5
Zeitschriftenspiegel	5
V. PARTNERSCHAFTSARBEIT	6
Partnerschaftsgesuche	6
... <i>aus Tansania</i>	6
... <i>aus Ghana</i>	7
... <i>aus Serbien</i>	7
... <i>aus Serbien</i>	8
... <i>aus Armenien</i>	8
... <i>aus Tunesien</i>	9
TWINNING Website	9
VI. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES	12
Tagung „Brennpunkte europäischer Politik: Separatismus, Sparpolitik, Flüchtlinge – Fluchten und Ziele“	12
Ausschreibung des deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeichen	12
Deutsch-Französische Partnerschaftstagung am 16. April 2015 in Hanau	13



I. DEUTSCHE SEKTION DES RGRE

Gemeinsame Sitzung der Präsidien der Deutschen Sektion des RGRE und des AFCCRE

Am **12./13. Mai 2015** findet auf Einladung von Herrn Landrat Dr. Rainer Haas in Ludwigsburg die gemeinsame Sitzung der Präsidien der Deutschen und Französischen Sektionen des Rates der Gemeinden und Regionen Europas statt.

Die Sitzung unterscheidet sich inhaltlich von den Präsidiumssitzungen der Deutschen Sektion des RGRE, da der Erfahrungsaustausch zu gemeinsamen deutsch-französischen Themen im Vordergrund stehen wird. Am zweiten Sitzungstag wird ein Besichtigungsprogramm angeboten. Mit der Sitzung wollen beide Sektionen ihre Zusammenarbeit in Zukunft verstärken.

II. EUROPÄISCHER RGRE (CEMR)

Arbeitsstrukturen im CEMR

Der europäische RGRE hat im Jahre 2012 ein System neuer Arbeitsstrukturen eingeführt, das im Jahre 2014 einer Evaluierung unterzogen wurde. Die beiden wichtigsten Ergebnisse der Evaluierung waren, dass der Versuch, die politische Ebene aus den einzelnen Mitgliedssektionen in die Arbeit des CEMR einzubeziehen, gescheitert ist, aber die Arbeit der sog. "Focus-Groups" (Expertengremien) sich bewährt hat.

In der neuen reformierten Struktur wird es daher in Zukunft keine politischen Plattformen mehr geben, die sich speziell an Kommunalpolitiker/innen richten. Fortgesetzt wird dagegen die Arbeit der "Focus-Groups", die den Experten aus den Kommunalverbänden bzw. Mitgliedskommunen offenstehen. Sie heißen jetzt allerdings "Expert-Groups".

Die Deutsche Sektion des RGRE hat interessierten Mitgliedskommunen in der Vergangenheit angeboten, kommunale Experten in die Focus-Groups zu entsenden. Dies ist auch von einigen Mitgliedskommunen der Deutschen Sektion des RGRE in Anspruch genommen worden. Dieses Angebot wird auch für die Neuformierung der Expert-Groups beibehalten. Interessierte Experten/innen aus Mitgliedskommunen bzw. Kommunalverbänden können sich gerne über das [Onlineformular](#) entsprechend ihrer Interessen und Neigungen für die Expertengroups im CEMR anmelden.

Um als deutsche RGRE-Sektion einen Überblick über die deutschen Anmeldungen zu den Expert-Groups zu erhalten, wären wir dankbar, wenn wir über entsprechende Meldungen informiert werden könnten. / *LM*.



III. EUROPÄISCHE UNION

Neue deutsche Delegation im Europäischen Ausschuss der Regionen

Ende Januar 2015 wurden 24 Regional- und Kommunalpolitiker aus allen Bundesländern offiziell zu Mitgliedern im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) ernannt. Der AdR besteht seit 1994 und gilt als politische Versammlung sowie als die Stimme der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der EU. Die von der Bundesregierung vorgeschlagene und von EU-Ministerrat offiziell ernannte deutsche Delegation wird während der nächsten fünf Jahre im AdR die Interessen von Städten und Regionen Deutschlands vertreten.

Insgesamt 350 Regional- und Kommunalpolitiker gehören der Versammlung der AdR an. Jedes Mitglied hat ein auf regionalen oder lokalen Wahlen beruhendes Mandat oder ist einer gewählten Versammlung gegenüber verantwortlich. Die deutsche Delegation setzt sich aus den Kandidaturen der einzelnen Bundesländer zusammen (ein Mitglied und Stellvertreter pro Land, fünf Sitze rotieren zwischen den Ländern auf Grundlage der Bevölkerungszahl). Hinzu kommen drei Sitze für die kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag und Deutscher Städte- und Gemeindebund (drei Mitglieder und drei Stellvertreter).

Sechs Mal im Jahr kommen die Regional- und Kommunalpolitiker in Brüssel zu Plenartagungen sowie zu Sitzungen der Fachkommissionen zusammen. Solche Zusammenkünfte dienen in erster Linie der Erörterung politischer Prioritäten sowie der Verabschiedung von Stellungnahmen zu EU-Gesetzesvorhaben.

Am 11. Februar 2015 kam der AdR zu seiner ersten Plenartagung innerhalb der neuen Mandatsperiode zusammen. Währenddessen wählten die Mitglieder einen Präsidenten, Markku Markkula, Mitglied des Stadtrates von Espoo, Finnland und einen ersten Vizepräsidenten der Versammlung, Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.



MITGLIEDER		
NAME	GEBIETSKÖRPERSCHAFT / FUNKTION	FRAKTION
Barbara DUDEN	Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft	SPE
Hella DUNGER-LÖPER	Staatssekretärin, Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Europabeauftragte	SPE
Hans-Jörg DUPPRÉ	Landrat des Landkreises Südwestpfalz	EVP
Peter FRIEDRICH	Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten; Baden-Württemberg	SPE
Ulrike HILLER	Mitglied des Senats, Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa	SPE
Birgit HONÉ	Staatssekretärin für Europa und Regionale Landesentwicklung, Niedersächsische Staatskanzlei	SPE
Jacqueline KRAEGE	Staatssekretärin, Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales	SPE
Uta-Maria KUDER	Mitglied der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern, Justizministerin	EVP
Helma KUHN-THEIS	Mitglied des Gemeinderates Weiskirchen	EVP
Heinz LEHMANN	Mitglied des Sächsischen Landtags	EVP
Dr. Helmuth MARKOV	Mitglied der Landesregierung Brandenburg, Minister der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz	SPE
Dr. Beate MERK	Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen des Freistaates Bayern	EVP
Dagmar MÜHLENFELD	Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr	SPE
Detlef MÜLLER	Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern	SPE
Dr. Martina MÜNCH	Mitglied des Landtages Brandenburg	SPE
Regina POERSCH	Mitglied des Landtages von Schleswig-Holstein	SPE
Wolfgang SCHMIDT	Staatsrat der Senatskanzlei, Bevollmächtigter des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten	SPE
Dr. Michael SCHNEIDER	Staatssekretär, Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund	EVP
Tilman TÖGEL	Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt	SPE
Markus TÖNS	Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen	SPE
Hans-Josef VOGEL	Bürgermeister der Stadt Amsberg	EVP
Mark WEINMEISTER	Staatssekretär für Europaangelegenheiten, Land Hessen	EVP
Dr. Babette WINTER	Staatssekretärin für Europa und Kultur in der Thüringer Staatskanzlei	SPE

Eine Benennung stand noch zum Zeitpunkt der Plenarsitzung aus.

Quelle: Pressemitteilung der AdR

Die neue Version des EU-Transparenzregisters

Ende Januar 2015 ging eine [neue Version des EU-Transparenzregisters](#) ans Netz, das von der EU-Kommission und dem EU-Parlament gemeinsam erarbeitet wurde. Die Inbetriebnahme dieses Registers beruht auf einer schriftlichen Vereinbarung zwischen den beiden Institutionen im April 2014, ein neues Transparenzregister zu schaffen. Mit der „zweiten Generation“ des Registers werden künftig mehr Informationen über Lobbying-Aktivitäten bei der EU-



Kommission und EU-Parlament zur Verfügung gestellt. So werden beispielsweise bei der neuen Version die zusätzlichen Informationen von Lobbyisten über ihre Beteiligung an Ausschüssen, Foren, Arbeitsgruppen etc. sowie über die aktuell beobachteten Rechtssetzungsvorhaben abgefragt. Zudem werden alle registrierten Organisationen und Einzelpersonen verpflichtet, die geschätzten Kosten ihrer Lobbying-Aktivitäten anzugeben. Es werden darüber hinaus bestimmte Anreize geschaffen, sich als Lobbyist ins Transparenzregister einzutragen. Es gibt z.B. eine verpflichtende Registrierung für all diejenigen Organisationen und Einzelpersonen, die an Treffen mit Kommissionsmitgliedern, Kabinettsmitgliedern oder Generaldirektoren interessiert sind oder bei Anhörungen des EU-Parlaments das Wort ergreifen möchten.

Im Jahr 2015 plant die EU-Kommission einen eigenen Vorschlag für ein verpflichtendes Lobbyregister zu unterbreiten. Dieses sollte neben der EU-Kommission und EU-Parlament auch den Rat umfassen. Der erste Vizepräsident Timmermans ist für die Ausarbeitung dieses Vorschlages verantwortlich.

Quelle: EU-Kommission

IV. VERÖFFENTLICHUNGEN

Broschüre „LIFE and Climate change mitigation“

Im Februar 2015 veröffentlichte die EU-Kommission eine Broschüre zum Thema Klimaanpassung [„LIFE and Climate change mitigation“](#), die einen guten Überblick über die aktuellsten Entwicklungen in der EU-Klimapolitik darstellt. Darüber hinaus werden hierbei einige „best-practice“-Beispiele aufgeführt, die auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene erfolgreich durchgeführt worden sind.

Quelle: Brüssel Aktuell 9/2015

Zeitschriftenspiegel

Fundstelle	Ausgabe	Autor/in	Titel des Artikels
Die Öffentliche Verwaltung	H. 3/2015, S. 107 ff.	Kästner	„Unabhängiges Verwalten in Europa“ - Bericht zur Tagung am 23. und 24. September 2014 in Hamburg.
Niedersächsische Verwaltungsblätter	H. 1/2015, S.1 ff.	Isensee	Bundesland in Europa – Schwierigkeiten einer dritten Ebene in der Europäischen Union.
Niedersächsische Verwaltungsblätter	H. 1/2015, S.8 ff.	Schmidt-Jortzig	Demokratie im zusammenwachsenden Europa.



Fundstelle	Ausgabe	Autor/in	Titel des Artikels
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht	H.1-2/2015 S. 20 ff.	Lehner	Die Berücksichtigung der Europawahlen bei der Nominierung des Kommissionspräsidenten nach Art. 17 VII UAbs. 1 S. 1 Hs. 2 EUV.
Fachzeitschrift für Alternative Kommunal Politik (AKP)	H. 1/2015 S. 40 ff.	Trüpel	Helga Trüpel macht die AKP-LeserInnen mit den Schwerpunkten der aktuellen EU-Kulturpolitik bekannt.
Fachzeitschrift für Alternative Kommunal Politik (AKP)	H. 1/2015 S. 52 ff.	Eberhardt-Köster	Thomas Eberhardt-Köster untersucht die kommunalen Auswirkungen des Transatlantik-Handels und der ihn begleitenden Abkommen.
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht	H.5/2015 S. 257 ff.	Faber	Die verfassungs- und europarechtliche Bewertung von Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen in Landesvergabegesetzen.
Landes- und Kommunalverwaltung Europarecht	H. 1/2015 S. 21 f. H. 1/2015 S. 107	Weber Simon	Europäischer Grundrechtsschutz. „Whatever it takes“: Selbsterfüllende Prophezeiung am Rande des Unionsrechts? Eine Unionsrechtliche Bewertung der OMT-Entscheidung der EZB.
Europarecht	H1/2015 S. 73 ff.	Eichenhofer	Ausschluss von ausländischen Unionsbürgern aus deutscher Grundsicherung?
Aus Politik und Zeitgeschichte	H. 4-5/2015 S. 12 ff.	Tosun	Jugendarbeitslosigkeit und Beschäftigungspolitik in der EU
Aus Politik und Zeitgeschichte	H. 4-5/2015 S. 42 ff.	Schramek	Zusammenarbeit in der Euroregion Elbe/Labe

V. PARTNERSCHAFTSARBEIT

Partnerschaftsgesuche

... aus Tansania

Über die Servicestelle für Entwicklungsinitiativen „Engagement Global“ erreichte uns ein Gesuch aus dem Bezirk Bagamoyo in Tansania, der am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Gemeinde oder Stadt interessiert ist.

Bagamoyo (ca. 312 000 Einwohner) ist einer der sechs Bezirke in der Küstenregion Pwani und liegt 75 km nördlich von Dar es Salaam an der Westküste des Indischen Ozeans gegenüber der Insel Sansibar. Bergamoyo verfügt über zwei ökologische Zonen: Küstenstreifen, für die die Vegetationszone der Savanne charakteristisch ist, und dichte Bewaldung im Landesin-



nen. Rund 80% der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft beschäftigt, wobei der Schwerpunkt auf dem Ackerbau, Viehzucht und Fischerei in den Küstengebieten liegt. Der Bezirk ist an ein Straßennetz angebunden und verfügt über eine Infrastruktur wie die Telekommunikation, Banken und soziale Dienstleistungen. Darüber hinaus gibt es in Bagamoyo diverse touristische Anziehungspunkte wie z.B. den Sadani Nationalpark oder das erste Deutsche Stadthaus (Boma) aus der deutschen Kolonialzeit, unterschiedliche touristische Hotels etc.

Die geplante kommunale Zusammenarbeit mit den deutschen Partnern soll sich auf folgende Bereiche konzentrieren: Kunst und Kultur, Tourismus, Bildung und Jugendliche, nachhaltige Entwicklung, kommunale und wirtschaftliche Entwicklung etc.

... aus Ghana

Der Bürgermeister der Stadt Yendi (ca. 118 000 Einwohner) aus der nördlichen Region der Republik Ghana übermittelte uns den Wunsch nach Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Gemeinde oder Stadt.

Yendi ist die Hauptstadt des Königreichs Dagbon und teilt ihre Grenzen mit neun Bezirken der Nordregion. Bemerkenswert ist, dass das Territorium der Stadt durch den Greenwich-Meridian (auch Nullmeridian) aufgeteilt ist, welcher durch eine Reihe von Siedlungen der Gemeinde durchläuft. Der Haupterwerbszweig ist die Landwirtschaft, in der über 80% der Bevölkerung beschäftigt ist. Außerdem arbeiten die Bewohner in der Weber-, Hufschmied-Industrie oder in der Mechanik- oder Bäckerbranche. Es wird dort außerdem Sheabutter und Erdnussöl produziert.

Die Infrastruktur ist in Yendi minimal entwickelt. Es gibt jedoch ein Straßennetz im Umfang von 386 km. Darüber hinaus verfügt die Stadt über ein staatliches Krankenhaus und vier Gesundheitszentren, die in Nachbargebieten liegen. Es gibt außerdem eine Poststelle, Bankenfilialen und telefonischen Netzanschluss. Zudem verfügt Yendi über unterschiedliche touristische Sehenswürdigkeiten wie Greenwich-Meridian, Deutscher Friedhof etc.

Gewünschte Bereiche der Zusammenarbeit mit der künftigen Partnerstadt sind Landwirtschaft, Kultur und Gesundheit.

... aus Serbien

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage aus ostserbischen Region Timok (Timocka krajina), die eine Kommunalpartnerschaft in Deutschland eingehen möchte.

Die Region Timok (284.112 Einwohner) liegt am gleichnamigen Fluss Timok und besteht aus zwei Verwaltungsbezirken Bor und Zajecar. Fünf von acht Gemeinden der Region grenzen an Bulgarien und Rumänien. Das Territorium von Ostserbien ist vorwiegend gebirgig, wobei über 45% der Gesamtfläche Ackerland ist. Außerdem bedecken Wälder mehr als 300.000 Hektar (oder über 40%) des Territoriums von Ostserbien. Am stärksten ausgeprägte Landwirtschaftszweige sind vor allem die Rinderzucht, Weinanbau, Obst-, Bier- und Milchproduktion. Außerdem werden in Timok Gold- und Kupferförderung sowie Schuh- und Textilproduktion betrieben.



Darüber hinaus zeichnet sich die Region Timok durch seine unberührten Naturlandschaften und großes Naturpotenzial aus. Touristische Anziehungspunkte sind u.a. die Naturschutzgebiete wie Nationalparks „Djerdap“ und „Stara planina“, Heilquellen, Ausgrabungsstätten, Skigebiet Stara Planina etc.

Die gewünschten Bereiche der künftigen Partnerschaft sind Aktivitäten auf dem Feld der regionalen sozio-ökonomischen Entwicklungen, Wissens- und Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten.

... aus Serbien

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt leitete an uns ein Partnerschaftsgesuch aus Serbien weiter. Die ostserbische Gemeinde Knjazevac aus der Region Timok möchte gerne eine kommunale Partnerschaft mit einer deutschen Kommune eingehen.

Die Gemeinde Knjazevac liegt im Gebiet Zajecarski und zählt etwa 31.491 Einwohner. Die am meisten entwickelten Landwirtschaftszweige sind der Obst- und Weinanbau. Die Industrie konzentriert sich vor allem auf die Produktion von Schuhen und Textilien. Außerdem gibt es in Knjazevac ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten: Fußballstadien, Tennisplätze, Skipisten, ein im Sommer jährlich stattfindendes Kulturfestival für Jugend etc.

Die zahlreichen historischen Denkmale und archäologische Funde des Gebiets sprechen zudem für eine ereignisreiche Geschichte der Gemeinde, die auch von Römern geprägt wurde. So gibt es z.B. in der Umgebung von Knjazevac Überreste einer römischen Festung Timacum Maius sowie einer gleichnamigen spätrömischen Stadt.

Eine künftige Städtepartnerschaft mit einer deutschen Kommune wird in den Bereichen Tourismus, wirtschaftliche Entwicklung und kultureller Austausch angestrebt. Knjazevac unterhält bereits drei Städtepartnerschaften mit einer tschechischen, einer bulgarischen und einer serbischen Stadt.

...aus Armenien

Die zweitgrößte Stadt Armeniens, Gyumri, möchte in Deutschland eine Partnerschaft mit einer deutschen Stadt aufbauen. Gyumri pflegt bereits mit elf Städten Kooperationen und Partnerschaften, darunter in den USA, Griechenland, Frankreich, Italien und China.

In Gyumri leben rund 120 000 Einwohner. Die Stadt liegt in der Region Shirak im Westen des Landes; die Entfernung zur Hauptstadt Jerewan beträgt rund 120 km. Etwa 700 Klein- und Mittelbetriebe haben sich dort angesiedelt, die in der Mehrzahl den Bereichen Textil, Metall und Leder zuzuordnen sind. In weiteren 30 Betrieben werden Landwirtschaftsprodukte verarbeitet. Gyumri kann auf eine lange Historie zurückblicken: jüngste Ausgrabungen haben gezeigt, dass es dort bereits in der Bronzezeit Ansiedlungen gab. Die Stadt wurde in ihrer wechselvollen Geschichte mehrfach umbenannt, ihren jetzigen Namen trägt sie seit 1990. Kulturell ist Gyumri über die regionalen Grenzen hinweg für seine Museen, seine Kunstakademie und eine Biennale bekannt.

Als Anknüpfungspunkte für eine Partnerschaft mit einer deutschen Stadt stehen für Gyumri die Bereiche Wirtschaft und Handel, Kultur, Tourismus sowie Sport im Mittelpunkt.



Weiterführende Informationen über die Stadt Gyumri können der offiziellen Internetseite der Stadt entnommen werden: <http://www.gyumri.am/contents/home/language:eng>.

... aus Tunesien

Über die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) erreichte uns ein Partnerschaftsgesuch aus Tunesien. Die Stadt Gasfa ist an einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert. Sie befindet sich im Westen Tunesiens etwa 343 km von der Hauptstadt Tunis und zählt ca. 105.848 Einwohner.

Drei Erwerbszweige dominieren die Wirtschaft von Gasfa: Landwirtschaft, Kunsthandwerk (Teppichproduktion) und Bergbau. Die Stadt hat einen internationalen Flughafen, Universitäten und Fachhochschulen. Außerdem gibt es in Gasfa eine gute Verkehrsanbindung, so dass die Stadt sowohl mit dem Zug als auch mit dem Bus oder Flugzeug gut erreichbar ist. Für die touristischen Aktivitäten bietet Gasfa eine Vielfalt von Kultur- bis hin zum Ökotourismus an und hat einen Naturpark, ein Museum, eine Oase und vieles mehr. Zudem ist die Universität Gasfa in einigen internationalen wissenschaftlichen Netzwerken aktiv, wie z.B. das Netzwerk „Vereinigung der frankophonen Universitäten“.

Die bevorzugten Bereiche der Partnerschaft sind die Wissens- und Erfahrungsaustausch und Aufbau der Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Feldern der gemeinsamen Interessen. Erwünscht sind zudem Ähnlichkeiten der künftigen Partnerstadt in demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Merkmalen. Gasfa unterhält bereits eine Städtepartnerschaft mit einer türkischen Stadt Selçuklu.

Kommunen, die sich für eine Partnerschaft interessieren, erhalten weitere Informationen bei der Geschäftsstelle der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Tel: 0221/3771-315, Frau Dvorkina (E-Mail: lyudmyla.dvorkina@staedtetag.de).

TWINNING Website

Die folgenden Kommunen haben auf der [Twinning-Website](#) ein Gesuch eingestellt und ihr Interesse am Aufbau einer Partnerschaft mit einer deutschen Kommune geäußert:

FRANKREICH:

[Seilh](#): ca. 3.042 Einwohner; Gemeinde im Département Haute-Garonne in der Region Midi-Pyrénées;

[Beauvois en Cambrésis](#): ca. 2.150 Einwohner, Gemeinde im Norden Frankreichs;

[Contres](#): ca. 42.222 Einwohner; Gemeinde im Département Tarn in der Region Midi-Pyrénées;

[Sathonay-camp](#): ca. 4.241 Einwohner; Gemeinde im Département Rhône in der Region Rhône-Alpes;

[Lille](#): ca. 226.000 Einwohner; Präfektur des Départements Nord und Hauptstadt der Region Nord-Pas-de-Calais;

[Boulleret](#): ca. 1.400 Einwohner; Gemeinde im Department Cher in Zentralfrankreich;

[Le Barcarès](#): ca. 4.800 Einwohner; Gemeinde im Department Pyrénées-Orientales der Region Languedoc-Roussillon;



[Lavernose-Lacasse](#): ca. 2.742 Einwohner; Gemeinde im Department Haute-Garonne in der Region Midi-Pyrénées;
[Morières-lès-Avignon](#): ca. 7.741 Einwohner; Departement Vaucluse in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur;
[La Genétouze](#): ca. 213 Einwohner; Gemeinde im Department Charente-Maritime im Südwesten Frankreichs;
[Sermérieu](#): kleine Gemeinde im Department Isere in der Region Rhone-Alpes;

GRIECHENLAND:

[Ilion](#): ca. 85.000 Einwohner; eine der Vorstädte der griechischen Hauptstadt Athen in der Region Attika;
[Thermi](#): ca. 53.200 Einwohner; Gemeinde im Regionalbezirk Thessaloniki in Zentralmakedonien in Griechenland;
[Kastelli](#): ca. 1.500 Einwohner; Kleinstadt im gleichnamigen Gemeindebezirk in der Gemeinde Minoa Pediada auf der griechischen Mittelmeerinsel Kreta;
[Agria](#): ca. 5.200 Einwohner; Kleinstadt in der Region Thessalien;
[Evosmos](#): ca. 74.700 Einwohner; Stadt in der griechischen Region Zentralmakedonien, Regionalbezirk Thessaloniki;
[Komotini](#): ca. 66.900; Hauptstadt der griechischen Region Ostmakedonien und Thrakien und liegt am Südrand der Rhodopen;
[Nea Moudania](#): ca. 9.342 Einwohner; Kleinstadt im Norden Griechenlands auf der Halbinsel Chalkidiki in der Region Zentralmakedonien;
[Ambelokipi](#): ca. 37.380 Einwohner; ist de facto ein Stadtteil Thessalonikis und de jure ein Gemeindebezirk der Gemeinde Ambelokipi-Menemeni im Regionalbezirk Thessaloniki der griechischen Region Zentralmakedonien;
[Nea Smyrni](#): ca. 73.100 Einwohner; Stadt und Stadtgemeinde in der Region Attika;

ITALIEN:

[Miggiano](#): ca. 3.700 Einwohner; südostitalienische Gemeinde in der Provinz Lecce in Apulien;
[Colletorto](#): ca. 2.100 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Campobasso in der Molise;
[Marzi](#): ca. 1.028 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Cosenza in Kalabrien;
[Cerreto Laziale](#): ca. 1.200 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Rom in der italienischen Region Latium;
[Fossacesia](#): ca. 6.470 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Chieti in Italien;
[Partinico](#): ca. 31.900 Einwohner; Stadt der Provinz Palermo in der Region Sizilien;
[Cittaducale](#): ca. 7.000 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Rieti in der italienischen Region Latium;
[Piedimonte Matese](#): ca. 11.400 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Caserta in Kampanien, sie ist ein Bestandteil der Comunità Montana del Matese;
[Roccamonfina](#): ca. 3.560 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Caserta in Kampanien. Sie ist ein Bestandteil der Comunità Montana Monte Santa Croce;
[Vigolo Vattaro](#): ca. 2.270 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Trentino.
[Casal di Principe](#): ca. 21.351 Einwohner; Stadt in der Provinz Caserta, Region Kampanien in Süditalien;
[San Giorgio di Pesaro](#): ca. 1.450 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Pesaro und Urbino in den Marken;



[Palmariggi](#): ca. 1.560 Einwohner; Südostitalienische Gemeinde in der Provinz Lecce in Apulien;
[Pieve di Cento](#): ca. 7.000 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Bologna in der Emilia-Romagna;
[Valmadrera](#): ca. 11.760 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Lecco in der italienischen Region Lombardei;
[Bovezzo](#): ca. 7.590 Einwohner; norditalienische Gemeinde in der Provinz Brescia in der Lombardei;
[Subbiano](#): ca. 6.340 Einwohner, Gemeinde in der Provinz Arezzo in der Region Toskana;
[Stintino](#): ca. 1.330 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Sassari auf der italienischen Insel Sardinien;
[Amandola](#): ca. 3.781 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Fermo in den Marken;
[Momo](#): ca. 2.732 Einwohner; Gemeinde in der italienischen Provinz Novara, Region Piemont;
[Biunno](#): ca. 3.620 Einwohner; Gemeinde in der Provinz Brescia, Lombardei;
[Capracotta](#): ca. 938 Einwohner; Gemeinde liegt in der Nähe von Castel del Giudice und Atelata in der italienischen Provinz Isernia;
[Dongo](#): ca. 3.450 Einwohner; Kleinstadt in der italienischen Provinz Como, Region Lombardei;
[Sorso](#): ca. 14.390 Einwohner; Stadt liegt im Norden von Sardinien, entlang der Küste Marina di Sorso, am Golf Asinara zwischen Porto Torres und Castelsardo;

KROATIEN:

[Novska](#): ca. 13.518 Einwohner; die Stadt liegt auf 126 m Höhe in der Gespanschaft Sisak-Moslavina, 95 km südöstlich von Zagreb;

LETTLAND:

[Dagda](#): ca. 2.500 Einwohner; Kleinstadt im Osten Lettlands und Zentrum des gleichnamigen Bezirks Dagdas novads;
[Plavinas](#): ca. 3.690 Einwohner; Stadt im Osten Lettlands, am rechten Ufer der Düna und an der Einmündung des Flusses Aiviekste gelegen;
[Karsava](#): ca. 2.420 Einwohner; Stadt im östlichen Teil von Lettland nahe der russischen Grenze;
[Salaspils](#): ca. 18.160 Einwohner; Eine 18 Kilometer südöstlich von Riga gelegene Stadt;
[Olaine](#): ca. 12.670 Einwohner; Stadt in der lettischen Region Vidzeme, etwa 20 km südwestlich von Riga gelegen;
[Riga](#): ca. 699.200 Einwohner; die Hauptstadt Lettlands;

MALTA:

[Marsa](#): ca. 6.350 Einwohner; Stadt in Malta, die am südlichsten Teil des Grand Harbour liegt;
[Xaghra](#): ca. 4.040 Einwohner; Dorf im nordwestlichen Teil der Insel Gozo in der Republik Malta;

MAZEDONIEN:

[Kavadarci](#): ca. 38.700 Einwohner; Stadt im zentralen Teil Mazedoniens;
[Stip](#): ca. 43.650 Einwohner; Stadt im Osten Mazedoniens und Verwaltungssitz der gleichnamigen Gemeinde;
[Sveti Nikole](#): ca. 13.746 Einwohner; Stadt im Osten Mazedoniens, in der Hochebene Ovče Pole;



[Kriva Palanka](#): ca. 14.560 Einwohner; Stadt liegt im Nordosten des Landes, rund 10 km vor der Grenze zu Bulgarien;

NORWEGEN:

[Ringebu](#): ca. 4.480 Einwohner; Kommune im Fylke Oppland in Norwegen, die im mittleren Gudbrandsdalen liegt;

Der verlinkte Ortsname führt Sie auf die entsprechende Seite im Twinning-Portal. Dort finden Sie nähere Angaben zu dem Gesuch und auch die Namen, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen der Kontaktpersonen. Darüber hinaus sind auf der Twinning-Webseite noch weitere Städtepartnerschaftsanfragen zu finden.

VI. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES

Tagung „Brennpunkte europäischer Politik: Separatismus, Sparpolitik, Flüchtlinge – Fluchten und Ziele“

Vom 4. bis 13. Mai 2015 veranstaltet die Bundeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der „Akademie für politische Bildung Tutzing“ die Tagung: „Brennpunkte europäischer Politik: Separatismus, Sparpolitik, Flüchtlinge – Fluchten und Ziele“, die in Tutzing stattfinden wird.

Die Tagung möchte sich ausgewählten Problemfeldern widmen, die besonders beispielhafte Testfälle für die Problemlösungsfähigkeit der Europäischen Union sind. Die immer noch schwelenden Staatsschuldenkrisen, die zunehmende Artikulierung regionaler Interessen, die Wanderungs- und Fluchtbewegungen und der Umgang mit globalen Konflikten sollen mit Experten diskutiert werden.

Bestandteile der Tagung sind zudem die Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen, zwei Workshops zu "Migration – Asyl in Europa" und "Europa vermitteln über Planspiele und andere Methoden" und Fragen der Mediennutzung.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird eine Gebühr erhoben. Die Anmeldung soll bis spätestens **22. April 2015** über das Online-Formular auf der Website der Akademie oder mit vollständig ausgefüllter Anmeldekarte erfolgen. Weitere Informationen sowie das Tagungsprogramm können unter folgendem Link eingesehen werden:

<http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/199759/brennpunkte-europaeischer-politik-separatismus-sparpolitik-fluechtlinge-fluchten-und-ziele>.

Quelle: bpb

Ausschreibung des deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeichen

Bereits zum neunten Mal wird der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen vom Netzwerk21 Kongress verliehen. Noch bis zum **10. Juli 2015** können sich Kommunen, Unternehmen, Vereine und Initiativen bewerben. In folgenden Kategorien werden die herausragenden Aktivitäten für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kommune nominiert:



Initiativen, Unternehmen, Kommunen, Jugend, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Internationale Partnerschaften. Der Preis ist für alle Kategorien mit insgesamt 14.000 Euro dotiert. Am 4. November 2015 werden die Preise in Lübeck im Rahmen des neunten Netzwerk21Kongresses verliehen. Weiterführende Informationen zur Ausschreibung können unter folgendem Link abgerufen werden:

<http://www.netzwerk21kongress.de/zeitzeichen/de/zeitzeichen.asp>.

Quelle: Netzwerk21Kongress; Eine Welt Nachrichten Nr. 157/Februar 2015

Deutsch-Französische Partnerschaftstagung am 16. April 2015 in Hanau

Das Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V. (IPZ) und die Stadt Hanau veranstalten am **16. April 2015** von 10:00 bis 15:30 Uhr eine Deutsch-Französische Partnerschaftstagung zum Thema „Hand in Hand im Dienste der europäischen Integration“.

Frau Sophie Laszlo, Generalkonsulin der Republik Frankreich in Frankfurt am Main wird im Rahmen ihres Beitrags die aktuellen deutsch-französischen Beziehungen thematisieren und zur Diskussion stellen. Im Anschluss werden die deutsch-französischen Projekte vorgestellt. Am Nachmittag widmet sich die Tagung dem Thema der Fördermöglichkeiten. Frau Geraldine Cromvel, Juniorbotschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks, wird die Angebote des Jugendwerks für Kommunen, Partnerschaftsvereine und Schulen darstellen. Weitere Fördermöglichkeiten werden vom IPZ präsentiert. Darüber hinaus soll die Tagung vor allem dem Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren der deutsch-französischen Partnerschaftsbewegung dienen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 85 €(für IPZ-Mitglieder 80 €). Weiterführende Informationen, das Veranstaltungsprogramm sowie das Anmeldeformular können [hier](#) angesehen werden.